

*Encyklopedie českých dějin. Osobnosti, fakta a události, které utvářely naši historii [Enzyklopädie der tschechischen Geschichte. Persönlichkeiten, Fakten und Ereignisse, die unsere Geschichte geformt haben].*

Reader's Digest Výběr, Praha 2008, 520 S., zahlr. Abb. u. Karten.

Hinter dem nüchternen Titel „Enzyklopädie der tschechischen Geschichte“ steht das ambitionierte Projekt, einem breiteren Publikum historisches Grundwissen in leicht zugänglicher Form zur Verfügung zu stellen. Dies umfasst wichtige Ereignisse von den Anfängen der tschechischen Geschichte bis in die Gegenwart, Persönlichkeiten, die das historische Geschehen maßgeblich geprägt, sowie grundlegende politische, kulturelle und geistige Strömungen, die die verschiedenen historischen Epochen gekennzeichnet haben. Dies ist ohne Zweifel ein nützliches und verdienstvolles Unterfangen, das aber auch einige Probleme und Hindernisse in sich birgt. Versuche, die tschechische Geschichte in ihrer Gesamtheit darzustellen, liegen bereits in verschiedenster Form vor – Lehrbücher, populäre Überblicksdarstellungen oder Nachschlagewerke zu verschiedenen Themenbereichen –, eine historische Enzyklopädie wird der tschechischen Öffentlichkeit nun aber zum ersten Mal vorgestellt.

Ein Blick in das Inhaltsverzeichnis zeigt zunächst einmal eine traditionelle chronologische Gliederung, die jedoch durch thematische Beiträge zu einzelnen wichtigen Ereignissen, Epochen, kulturellen oder gesellschaftlichen Phänomenen aufgelockert und überaus bereichert wird. Ziel dieser kleinen Aufsätze ist es, das gegebene Thema in gedrängter Form, aber zugleich auch im seinem zeitgenössischen Kontext zu vermitteln, so dass die großen Zusammenhänge sichtbar werden, die in den normalen Stichwörtern nicht ausreichend berücksichtigt werden können. Der Leser gewinnt so Einblicke in eine ganze Reihe historischer Probleme (z. B. die Husitenbewegung, „nationale Wiedergeburt“, Entstehung der Tschechoslowakischen Republik, das „Münchener Abkommen“ von 1938, die Aussiedlung der deutschen Bevölkerung aus der CSR oder etwa die Ära der so genannten Normalisierung), aber er findet auch zusammenfassende Abhandlungen über Phänomene wie das Parteienwesen oder die Kultur des Barock. Bedauerlich ist, dass die Autoren dieser Texte anonym bleiben; man hätte sie zumindest mit einem im Anhang aufzulösenden Kürzel kenntlich machen können. Positiv hervorzuheben sind indessen die geschickt ausgewählten Illustrationen, darunter auch zahlreiche Karten, die die klassisch verfassten Kurzeinträge begleiten und anschaulicher machen.

Trotz ihres beträchtlichen Umfangs von 520 Seiten muss sich die „Enzyklopädie der tschechischen Geschichte“ auf eine Auswahl von Ereignissen und Phänomenen beschränken. Wichtiger als Vollständigkeit, welche wohl kaum jemals zu erreichen sein wird, ist jedoch die Ausgewogenheit in der Berücksichtigung der verschiedenen Epochen der tschechischen Geschichte sowie die Seriosität der gebotenen Informationen. Beide Kriterien erfüllt das Werk.

Einige Defizite gilt es aber dennoch zu benennen: Es wäre z. B. wünschenswert gewesen, separate Stichworte etwa für die Vereinten Nationen oder das Prager Czernin-Palais aufzunehmen, auch wenn diese in den erwähnten längeren Artikeln vorkommen – immerhin symbolisieren sie die tschechoslowakische bzw. tschechi-

sche Außenpolitik. Zu Recht könnte der Leser auch das Fehlen eines Eintrags zum Parlament der Tschechischen Republik beklagen. Nützlich wäre zudem ein Verzeichnis der böhmischen Königsstädte gewesen, das auch der Themenbeitrag zur Entwicklung des Städtewesens in den böhmischen Ländern nicht bietet. Indessen finden sich eine Menge Überblicksbeiträge zu recht spezifischen Themenfeldern wie etwa dem Münzwesen oder eine Tabelle mit altböhmischen Maß- und Gewichtseinheiten. Zudem enthält die Enzyklopädie ein Namensverzeichnis aller bedeutenden böhmischen Adelsfamilien und Mönchsorden, die in den böhmischen Ländern wirkten – was den Gebrauchswert dieses Nachschlagewerkes zweifelsohne deutlich steigert.

Als eigenständige Stichwörter fungieren die „Erste Republik“ und die „Zweite Republik“, während der Terminus „Dritte Republik“ nicht erläutert wird. Auch wird dem so genannten dritten Widerstand – also dem Widerstand gegen das kommunistische Regime – deutlich weniger Platz eingeräumt als der ersten und zweiten Widerstandsbewegung, die jeweils mit einem separaten, ausführlichem Eintrag vertreten sind. So könnte man fortfahren und sicher noch die eine oder andere Schwäche oder Unausgewogenheit bei der Auswahl der Themen feststellen. Doch sind diese Einwände in Anbetracht der Nützlichkeit dieses großen Unternehmens Marginalien, die seine Qualität nicht ernsthaft beeinträchtigen.

Die Enzyklopädie ist technisch und grafisch auf der Höhe der Zeit und zudem übersichtlich und leserfreundlich gestaltet. Nicht zuletzt muss auch die redaktionelle Arbeit des Autorenteam gewürdigt werden, an dem renommierte Historiker und bekannte Fachleute aus anderen Disziplinen beteiligt waren. Auch das hat sicher dazu beigetragen, dass das Werk seinem Titel auf hohem Niveau gerecht wird.

Auch wenn das Buch für tschechische Verhältnisse relativ teuer ist (es kostet um die 1300 Kronen), steht nicht zu bezweifeln, dass es ein großer Erfolg ist und sich dauerhaft etablieren wird – dies zeigt sich schon daran, dass die Erstauflage rasch vergriffen war und derzeit eine zweite in Vorbereitung ist. Vielleicht kann dies dazu genutzt werden, einige Stichwörter zu aktualisieren bzw. zu ergänzen, um damit eine sehr nützliche und gelungene Publikation zu verbessern.